

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 19

Artikel: Der Nase ein Sträusslein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

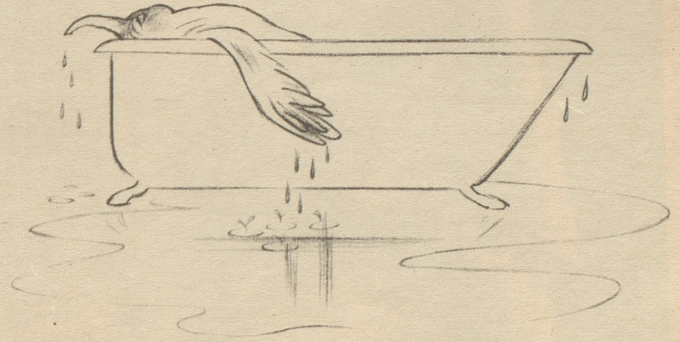
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

Der Nase ein Sträublein

Das einzigartige Luftloch, welches die verborgenen Organe des Menschen mit der ganzen weiten Außenwelt verbindet und als nimmerrastender Ventilator die Erneuerung der lebenspendenden Luft in unserem Innern besorgt, ist die Nase – kein Mauerblümchen: während Augen, Mund und Ohren sich bescheiden dem Gesichte anzuschmiegen suchen, stößt die Nase kühn in den Raum vor und bildet sozusagen das Aushängeschild der Gesichtsfassade. Als ausdrucksfähigstes unserer Sinneswerkzeuge erfreut sie sich der Vorliebe der Karikaturisten. Daneben ist sie aber auch ein Schönheitsmal, gleich dem Erker an einer glatten Hauswand. Es gibt keine majestätischen Ohren, wohl aber majestätische Nasen. Bekannt sind die welthistorischen Aspekte um die Nase der Kleopatra.

Sei es nun eine Adler- oder eine Kartoffelnase, immer ist sie hinausstrebend, nach vorne weisend, hervor-

gend, und spielt die ‚führende‘ Rolle, wird ‚hochgetragen‘, ‚gerümpft‘, aber auch ‚um sich selbst herumgeführt‘, ‚gedreht‘, sogar ‚eingesteckt‘ und dann vor lauter Gram ‚hängen gelassen‘ und vielleicht ... ‚begossen‘. Wahrscheinlich ist ihre Erhabenheit der Grund, weshalb sie so oft in Dinge ‚hineingesteckt‘ wird, die sie nichts angehen. Auch durch eine besondere, nach ihr genannte ‚Weisheit‘ macht sie sich zuweilen unbeliebt. Als Reaktion gibt es ‚Nasenstüber‘, es wird einem etwas ‚unter die Nase gerieben‘ oder ‚vor die Nase gehalten‘, bis man sie ‚voll‘ hat. Gegebenenfalls wird sie aber auch zum Maß der Dinge, wenn z. B. einer dem andern ‚um eine Nasenlänge‘ voraus ist oder alle ‚nasenlang‘ wo anstößt, auch so man unter Umständen nicht weiter als ‚bis zur Nasenspitze‘ zu sehen vermag.

‚Wenn sich Herz und Mund erlaben, will die Nase auch was haben‘, sagt das Sprichwort. Die Psychotechnik unterscheidet nur vier reine Geschmacksqualitäten: süß, sauer, salzig und bitter.

Alles was sonst als Geschmack auftritt, ist in Wirklichkeit Geruch. So ist die Rolle der Nase nicht nur beim Riechen, Rauchen und Schnupfen, sondern auch beim Essen eine gewichtige. Dazu sind Schlemmen, Schmauchen, Schmökern, Schnüffeln, Schnuppen weitere Betätigungen unseres Riechorgans. Fromme Menschen kommen vor ihm, in den Geruch der Heiligkeit‘; damit sei das Reich des Uebersinnlichen gestreift. Einer mit einem «guten Riecher», – eine ‚Spürnase‘, – hört das Gras wachsen und Börsenwerte krachen, ‚spürt‘ Morgenluft oder ‚wittert‘ Gefahren. Somit rücken Wetter und Gewitter in den Bereich der Nase.

Baß erstaunt greife man sich an sein eigenes Löschhorn und rufe mit Fritz Reuter: ‚Daß du die Nase ins Gesicht behältst!‘
i-u-o-n

Im Zeichen der Gedenkjahre

Goethe est mort –
vive le Bach!

Pizzicato

GIOVANNETTI: Gesammelte Zeichnungen

75 Bilder, Format 235 x 310, in Halbleinen geb. Fr. 18.—. Verlag: E. Löpf-Benz, Rorschach

Neue Zürcher Nachrichten: «Es ist ein spitzbübischer und frischer, im besten Sinne kindhafter und ursprünglicher Humorist, der frischen Wind in die reiche und begabte schweizerische Karikaturistengilde bläst.»